

Die Sprache der Gefühle

Francesco Rosi – Politische Filme in Italien

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Dienstag wöchentlich 16:00–19:00
 Erster Termin 14.04.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

„Ich bin kein Experte in Sachfragen. Ich bin einer, der Filme macht, der also an einem bestimmten Punkt gewisse Phänomene intuitiv erfasst und bezeugt; und ich kann damit Zeugnis geben von einem kollektiven Gefühl, das nebst dem auch ein individuelles Gefühl ist.“ (F. Rosi)

1948 als Regieassistent bei Visconti („La terra trema“) begonnen, hat Rosi sich in den 60er Jahren in seinen Spielfilmen den Ruf als neorealistischer Mafiaexperte („Wer erschoss Salvatore G?“; „Hände über der Stadt“) erworben. In den 80er Jahren hat er melancholisch-poetische Literaturverfilmungen erzählt („Christus kam nur bis Eboli“; „Drei Brüder“) und zu seinem filmischen Arbeitsende in den späten 90ern noch eine biographische Etappe des italienischen Auschwitz-Überlebenden und Schriftstellers Primo Levi verfilmt („Die Atempause“).

Diese Entwicklung oder eben diese oben beschriebene Veränderung in seinem filmischen Schaffen wollen wir in diesem Seminar hermeneutisch untersuchen und bewerten.

Obwohl alle seine Filme einen klaren dokumentarischen, realitätsgetreuen Charakter haben, geht es ihm – nach eigener Aussage – nicht um die Darstellung der Wahrheit, sondern um die Suche nach ihr?

Wir werden dazu ein wenig weiter ausgreifen, die Filme seiner frühen Drehbucharbeiten anschauen (z. B. „Processo alla citta“ von Luigi Zampa u. a.), uns mit den Neorealisten Cesare Zavattini und Giuseppe De Santis beschäftigen und auch seine Vorbilder und „Lehrmeister“, wie Visconti und Antonioni, miteinbeziehen.

Serielles Erzählen

Von den „Drei Musketieren“ bis „House of Cards“

Theorieseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
 Montag wöchentlich 18:00
 Erster Termin 13.04.2015
 Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Serielles Erzählen, vor allem horizontal erzählte Serien des amerikanischen Kabelsenders HBO, gelten momentan als die Königsklasse der Fiktion. In dem Theorieseminar soll exemplarisch die Geschichte des seriellen Erzählens in der Moderne nachvollzogen und analysiert werden (auch in der bildenden Kunst existieren serielle Produktionsweisen). Dabei stehen Fragen nach dem Wechsel des Interesses an horizontal und episodisch erzählten Serien, an historischen Serien, die unterschiedlichen Genres der Serien, wie z. B. die Entwicklung der Familienserie im deutschen Fernsehen im Vordergrund.

Schwerpunkte und Referatsthemen sind z. B.:

- Der Feuilletonroman (Zeitungs-Fortsetzungsroman) des 19. Jahrhunderts mit Autoren wie Eugène Sue, Alexandre Dumas („Die drei Musketiere“, „Der Graf von Monte Christo“)
- Die „Daily Soap“ im Radioprogramm der USA in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts
- Die Fortsetzungsserien im deutschen Fernsehen von den 60er Jahren bis heute: „Die Unverbesserlichen“, „Familie Schölermann“, „Berlin Alexanderplatz“, „Rote Erde“, „Lindenstraße“, „Heimat“, „Im Angesicht des Verbrechens“, „KDD“, etc.)

D Like Punk Never Happened

Fachseminar

Montag wöchentlich 16:00–19:00

Erster Termin 13.04.2015

Filzengraben 2a, Atelier 4a/4b, und Studio A im Overstolzenhaus

Like Punk Never Happened is an expanded, intensive project with a selected working group, whose aim is to collaborate with students of the Nadi – the educational wing of the Riwaq Biennial in Palestine – in order to establish an exchange which will develop new works or situations which will form a part of the Impulse Festival.

Impulse is a biennial which invites works of independent theatre and art that not only depict society, but that interrogate it or that interfere directly in social processes, thus re-examining the role that it can play, not as a domesticated, marketable „relational aesthetics“ – but as a political and social labour of the present.

Guest Speakers

Tirdad Zolghadr, Khalil Rabah, Florian Malzacher

Recommended literature

- Suad Amiry, *Nothing to Lose But Your Life*
- Mourid Barghouti, *I Saw Ramallah*
- Mahmoud Darwish, *Unfortunately, It Was Paradise: Selected Poems*
- Jean Genet, *Prisoner of Love*
- Edward Said, *Out of Place*

Field Trips, Exhibitions

- Riwaq Biennial, Palestine (to be confirmed)

Workshops

- Impulse Festival, Mülheim an der Ruhr

D Die neue Avantgarde des rumänischen Kinos?

Eine analytische Bestandsaufnahme

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien

Dienstag 14-täglich 10:00–13:00

Erster Termin 21.04.2015

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Rumänien hat sich in den letzten 20 Jahren, nach dem Sturz des Diktators Ceausescu, weg vom sozialistischen „Stagnationskino“ zu einem kreativ und ästhetisch richtungsweisenden Filmland in Europa entwickelt. Warum dies so ist, untersucht dieses Seminar anhand der wichtigsten Filme dieser Formation.

Begleitet wird dieses (Kompakt-) Seminar von Razvan Radulescu, der als der wichtigste Drehbuchautor dieser Periode gilt. Seine Arbeiten gewannen u.a. die „goldene Palme“ in Cannes, den „goldenen Bär“ in Berlin, sowie den „Großen Preis der Jury“ in der künstlerischen Sektion „Certain Regard“ (ebenfalls in Cannes). Er war letztes Jahr in der Jury von Venedig, ist Mitglied der international renommierten Turiner Drehbuchwerkstatt und derzeit Vertretungsprofessor für kreatives Schreiben an der HfG in Karlsruhe.

Niemand ist also besser in der Lage die Geschichte des neuen rumänischen Kinos zu erzählen, als Razvan Radulescu, da er ein Teil davon ist. Politisch wie ästhetisch. Seine radikale Erzählweise, die an die Filme von Pasolini und die der Dardenne-Brüder erinnern, besitzen eine einzigartige ästhetische Kraft und Unverwechselbarkeit, die nur in solchen gesellschaftlichen Umbrüchen (Revolutionsperioden) entstehen kann. Mit diesen „neuen“ rumänischen Filmen wird eine politische Reise durch das post-sozialistische Rumänien versucht. Wir untersuchen die subkulturelle Entwicklung in einem Land ab der „Stunde Null“ bis zu seinem Ende mit dem Beitritt Rumäniens in die EU.

Mit den praktischen Erfahrungen des international angesehenen Drehbuchautors wird zusätzlich noch eine zweite Inspirationsebene für die Seminaristen angeboten: nämlich die des Schreibens.

Die Seminarsprache ist deutsch und englisch (mit Radulescu). Es findet ergänzend ein mehrtägiges Kompaktseminar statt.

D Regie II – Übung – Postproduktion

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Mittwoch wöchentlich 10:00–13:00
Erster Termin 15.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Für alle, die an der Regie II-Übung (Vorbereitung und Dreh) teilgenommen haben, ist dieses Seminar verpflichtend. Wir wollen in den Sitzungen die jeweiligen Rohschnitte des gedrehten Materials gemeinsam diskutieren, die gemachten Erfahrungen während des Drehs unter kameraspezifischen und schauspielerischen Aspekten neu reflektieren und die postproduktiven Schritte wie Ton/Musikbearbeitung, das Grading etc. durchführen.

Am Ende dieses Prozesses soll eine Film-Rolle entstehen, die in ihrer kreativen individuellen Unterschiedlichkeit doch einen inhaltlichen Zusammenhang des behandelten Stückes „Exit“ von Fausto Paravidino widerspiegelt.

Musik/Schnitt Kolloquium

Fachseminar Hauptstudium und weiterqualifizierende Studien
Dienstag 14-täglich 10:00–13:00
Erster Termin 14.04.2015
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar werde ich, in Zusammenarbeit mit dem Kollegen Cornelius Schwehr von der Musikhochschule Freiburg (MHS), den sprachlichen wie inhaltlichen Umgang mit Film-Komponisten und das Verhältnis Schnitt vs. Musik an praktischen wie theoretischen Beispielen behandeln.

Prof. C. Schwehr ist seit 2009 der Leiter des „Instituts für zeitgenössische Musik/Komposition“ und hat vor vier Jahren ein zweites „Institut für Filmkomposition“ gegründet. Dieses Labor/Studio ist ein Alleinstellungsmerkmal der MHS Freiburg innerhalb der Musikhochschulen in Deutschland und schon jetzt national wie international beachtet. So hat er mit seinen Masterclass Studierenden u. a. die Musik von Murnaus digitaler (Rekonstruktions-) Fassung des „Dr. Caligari“ neu komponiert und eingespielt.

Jede_r Student_in, der/die ein visuelles Projekt gerade im Arbeitsprozess hat oder unzufrieden mit der musikalischen Ebene eines abgeschlossenen Filmes oder einfach nur neugierig auf diesen Arbeitsprozesses Musik/Schnitt ist, kann an diesem Kolloquium teilnehmen. Das konkrete Ziel des Seminars ist das Zusammenbringen von Kompositionsstudenten (Master) und den KHM-Regiestudenten (Diplom 1&2) mit ihren jeweiligen aktuellen (Film)Projekten. Langfristige Zusammenarbeit zwischen den Studierenden, wie vor drei Jahren schon einmal erfolgreich praktiziert, ist die Absicht.

Im frühen Verlauf dieses Semester werden wir nach Freiburg fahren und an zwei Tagen mit den dortigen Studenten ihre eigenen Filmprojekte vorstellen und diskutieren, sowie mit einem dortigen Komponisten beginnen, die Geschichte zu vertonen. Gegen Ende des Semesters wird die „Freiburger“-Klasse uns in Köln besuchen und erste (oder vielleicht auch schon finale) Ergebnisse von Bild/Ton diskursiv erörtern.